

Ev. Auenkirche Berlin-Wilmersdorf

Samstag, 13. Dezember 2025

Johann Sebastian Bach

Magnificat BWV 243

Weihnachtsoratorium BWV 248 I-III

Miriam Alexandra, Sopran

Michelle Neupert, Alt

Volker Arndt, Tenor

Florian Hille, Bass

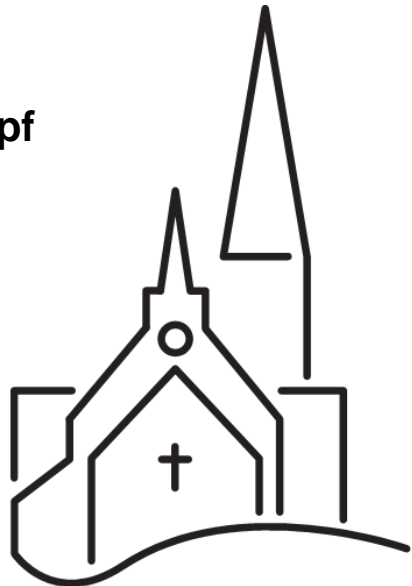
Kantorei der Auenkirche

Kinderkantorei der Auenkirche

Concerto Brandenburg

auf historischen Instrumenten

Leitung: Winfried Kleindopf



Johann Sebastian Bach: Magnificat BWV 243

Mit den Worten „**Magnificat** anima mea Dominum“ („Meine Seele preist den Herrn“) beginnt auf Lateinisch der Lobgesang Marias. In der Darstellung des Lukas-evangeliums besucht Maria wenige Tage nach der Verkündigung durch den Engel Gabriel ihre Cousine Elisabeth, die mit Johannes dem Täufer schwanger war. Auf Elisabeths prophetischen Willkommensgruß antwortet Maria mit einem Hymnus im Stil der Psalmen. Maria preist auf Grund ihres Glaubens Gott als den, der sich ihr und allen Geringen, Machtlosen und Hungernden zuwendet, um sie aufzurichten, dagegen die Mächtigen, Reichen und Hochmütigen von ihren Thronen stürzt.

Dietrich Bonhoeffer schreibt über das Magnificat: *Dieses Lied der Maria ist das leidenschaftlichste, wildeste, ja man möchte fast sagen revolutionärste Adventslied, das je gesungen wurde. Es ist nicht die sanfte, zärtliche, verträumte Maria, wie wir sie auf Bildern sehen, sondern es ist die leidenschaftliche, hingerissene, stolze, begeisterte Maria, die hier spricht ... ein hartes, starkes, unerbittliches Lied von stürzenden Thronen und gedemütigten Herren dieser Welt, von Gottes Gewalt und von der Menschen Ohnmacht.*

Bach vertonte das Magnificat 1723, kurz nach seinem Amtsantritt als Thomaskantor in Leipzig. Die relativ kurzen Sätze bestechen durch ihren kompositorischen Reichtum, der auf bildliche Weise den Text ausdeutet.

Im prachtvollen Kopfsatz *Magnificat anima mea Dominum* versinnbildlicht das musikalische Material das „Verherrlichen“ und „Erheben“ des Textes: einerseits kreisende Sechzehntelbewegungen, andererseits akzentuierende Achtelsprünge.

Es schließt sich mit *Et exultavit spiritus meus* eine streicherbegleitete Arie an, die das Aufjauchzen mittels einer Dreiklangsbewegung aufwärts und anschließender Umspielung des Zieltons musikalisch umsetzt.

Im Übergang zur nächsten Arie *Quia respexit humilitatem* vollzieht sich eine starke Wendung nach Innen: die Tonart wechselt von D-Dur nach h-Moll, das Tempo reduziert sich und die Besetzung verkleinert sich und ermöglicht einen sehr intimen Dialog zwischen Gesang und Oboe. Absteigende Linien der Oberstimmen symbolisieren die Demut Marias, auf die Gott schaut.

Überraschend schließt sich in der Art eines Turba-Chores das Tutti mit den Worten *omnes generationes* an, das Aufeinanderfolgen zahlreicher Generationen in polyphon geschichteten und ansteigenden Einsätzen verdeutlichend.

Im nächsten Satz *Quia fecit mia magna* befindet sich der Basssolist im Duett mit dem Continuo des Orchesters; große Intervallsprünge stehen ebenso für die Macht wie die statuarische Wirkung, die die Fokussierung auf die vokale und instrumentale Basslage erzeugt.

Als Duett zwischen Alt und Tenor, begleitet von zwei Traversflöten, vertont Bach den Vers *Et misericordia*. Eine schmerzliche Färbung, erzeugt durch Dissonanzen auf harmonischer Ebene, herrscht hierbei vor und verdeutlicht das Erbarmen Gottes.

Wiederum ohne Unterbrechung schließt sich der folgende Satz an: *Fecit potentiam*. Die aufrüttelnde Musik läuft mit virtuoson Koloraturen (*dispersit* – *zerstreut*) auf einen scharfen Einschnitt zu, der durch einen dissonanten Ausruf auf dem Wort *superbos* (*hochmütig*) provoziert wird; danach setzt Bach zu einer wahrhaft überwältigenden Schlusskadenz an.

In der Tenor-Arie *Deposuit* wird das Herabstürzen der Mächtigen vom Thron durch fallende Tonleitern gezeigt und das Aufheben der Geringgeachteten durch eine aufsteigende Bewegung. Die begleitenden Violinen unterstützen durch ihr kraftvolles unisono den erst zornigen, dann erhabenen Affekt dieser Arie.

In tänzerisch-galanter Weise trägt der Soloalt, begleitet von den beiden Traversflöten den Vers *Esurientes implevit bonis* vor. Auf den prägnanten Themenkopf mit seinen reizvollen rhythmischen Verschiebungen folgen lange Sechzehntellinien, die wie Honigströme die Gaben erfahrbar machen, die Gott den Hungernden zukommen lässt. Wenn auch in ähnlichem Charakter, so lassen sich doch in der gegenläufigen Aussage *et divites dimisit inanes* Lücken in der Melodik und Dissonanzen finden. Am Ende des Nachspiels bleibt dann der Schlusston der Flöten aus, um die Leere, die die Reichen zu erwarten haben, auf beinahe scherzhafte Weise anzudeuten.

Mit *Suscepit Israel* erreicht Bach den vielleicht geheimnisvollsten Moment des Werkes: Das Auslassen der tiefen Lage im Orchester vermittelt gemeinsam mit dem lichten Terzett der drei hohen Stimmen und den faszinierenden harmonischen Wendungen den Eindruck eines Mysteriums. Über all dem schweben die Oboen mit dem gregorianischen Magnificat-Psalmton in breiten Notenwerten.

Als kraftvoll-bodenständige Fuge präsentiert sich dann das *Sicut locutus est*. Dieser Satz weist durch seine Kompositionstechnik im „Stile antico“ der alten Meister auf die Zeitlosigkeit des Textes hin.

Der Schlusssatz *Gloria patri* exponiert für jede der drei trinitarischen Personen aufsteigende Tonfolgen, die – wiederum als Symbol für die Dreifaltigkeit – in Triolen geführt werden. Bei den Worten *sicut erat in principium* – *wie es war im Anfang* greift Bach nochmals die Musik des ersten Satzes auf und schließt somit den Bogen.

Magnificat

1. Chor

Magnificat anima mea Dominum.

Meine Seele erhebt den HERRN,

2. Arie

et exsultavit spiritus meus
in Deo salutari meo.

und mein Geist freut sich Gottes,
meines Heilands;

3. Arie

Quia respexit
humilitatem ancillae suae.
Ecce enim ex hoc beatam me dicent

denn er hat die Niedrigkeit
seiner Magd angesehen.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen

4. Chor

omnes generationes.

alle Kindeskinder;

5. Arie

Quia fecit mihi magna,
qui potens est, et sanctum nomen eius.

denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.

6. Duett

Et misericordia eius a progenie in progenies
timentibus eum.

Und seine Barmherzigkeit währet immer
für und für bei denen, die ihn fürchten.

7. Chor

Fecit potentiam in brachio suo,
dispersit superbos mente
cordis sui.

Er übt Gewalt mit seinem Arm
und zerstreut, die hoffärtig sind
in ihres Herzens Sinn.

8. Arie

Deposuit potentes de sede
et exaltavit humiles.

Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl
und erhebt die Niedrigen.

9. Arie

Esurientes implevit bonis
et divites dimisit inanes.

Die Hungrigen füllt er mit Gütern
und lässt die Reichen leer.

10. Terzett

Suscepit Israel puerum suum,
recordatus misericordiae suae.

Er denkt der Barmherzigkeit
und hilft seinem Diener Israel auf,

11. Chor

Sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham et semini eius in saecula.

wie er geredet hat unsern Vätern,
Abraham und seinem Samen ewiglich.

12. Chor

Gloria Patri, Gloria Filio,
Gloria et Spiritui Sancto!

Ehre sei dem Vater, dem Sohn
Und dem Heiligen Geist!

Sicut erat in principio,
Nunc et semper in saecula
Et in saecula saeculorum. Amen

Wie es war im Anfang,
Jetzt und immerdar
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Weihnachtsoratorium

Erster Teil – Am ersten Weihnachtsfesttage

1. Chor

Jauchzet, frohlocket, auf preiset die Tage! Rühmet, was heute der Höchste getan! Lasset das Zagen, verbannet die Klage, stimmt voll Jauchzen und Fröhlichkeit an.

Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören!

Lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

2. Rezitativ

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde, und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum, dass er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und da sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

3. Rezitativ

Nun wird mein liebster Bräutigam, nun wird der Held aus Davids Stamm zum Trost, zum Heil der Erden einmal geboren werden. Nun wird der Stern aus Jakob scheinen, sein Strahl bricht schon hervor; auf, Zion, und verlasse nun das Weinen, dein Wohl steigt hoch empor.

4. Arie

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn. Deine Wangen müssen heut viel schöner prangen, eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben. Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn.

5. Choral

Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir?

O aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier!

O Jesu, Jesu setze mir selbst die Fackel bei,

damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

6. Rezitativ

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippen, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

7. Choral und Rezitativ

Er ist auf Erden kommen arm,

Wer kann die Liebe recht erhöh'n, die unser Heiland für uns hegt,
dass er unser sich erbarm,

ja, wer vermag es einzusehn, wie ihn der Menschen Leid bewegt?
uns in dem Himmel mache reich,

Des Höchsten Sohn kommt in die Welt, weil ihm ihr Heil so wohlgefällt;
und seinen lieben Engeln gleich.

so will er selbst als Mensch geboren werden.

Kyrieleis!

8. Arie

Großer Herr und starker König, liebster Heiland, so wie wenig achtest du der Erden Pracht! Der die ganze Welt erhält, ihre Pracht und Zier erschaffen und in harten Krippen schlafen. Großer Herr und starker König, liebster Heiland, o wie wenig achtest du der Erden Pracht!

9. Choral

Ach, mein herzliebes Jesulein! Mach dir ein rein sanft Bettelein, zu ruhn in meines Herzens Schrein, dass ich nimmer vergesse dein.

Zweiter Teil – Am zweiten Weihnachtsfesttage

10. Sinfonia

11. Rezitativ

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie und sie fürchteten sich sehr.

12. Choral

Brich an, o schönes Morgenlicht und lass den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht, weil dir die Engel sagen,
dass dieses schwache Knäbelein soll unser Trost und Freude sein,
dazu den Satan zwingen und letztlich Frieden bringen.

13. Rezitativ

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

14. Rezitativ

Was Gott dem Abraham verheißen, das lässt er nun dem Hirtenchor erfüllt erweisen. Ein Hirt hat alles das zuvor von Gott erfahren müssen. Und nun muss auch ein Hirt die Tat, was er damals versprochen hat, zuerst erfüllt wissen.

15. Arie

Frohe Hirten, eilt, ach eilet, eh ihr euch zu lang verweilet, eilt, das holde Kind zu sehn! Geht, die Freude heißt zu schön, sucht die Anmut zu gewinnen, geht und labet Herz und Sinnen.

16. Rezitativ

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.

17. Choral

Schaut hin, dort liegt im finstern Stall, dess` Herrschaft gehet überall. Da Speise vormals sucht ein Rind, da ruhet jetzt der Jungfrau Kind.

18. Rezitativ

So geht denn hin, ihr Hirten, geht, dass ihr das Wunder seht, und findet des Höchsten Sohn in einer harten Krippe liegen, so singet ihm bei seiner Wiegen aus einem süßen Ton und mit gesamtem Chor das Lied zur Ruhe vor.

19. Arie

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh, wache nach diesem für Aller Gedeihen!
Labe die Brust, empfinde die Lust, wo wir unser Herz erfreuen.
Schlafe, mein Liebster, genieße die Ruh, wache nach diesem für Aller Gedeihen!

20. Rezitativ

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

21. Chor

Ehre sei Gott in der Höhe! Und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

22. Rezitativ

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet, dass es uns heut so schön gelinget. Auf denn, wir stimmen mit euch ein, uns kann es, so wie euch, erfreun.

23. Choral

Wir singen dir in deinem Heer aus aller Kraft: Lob, Preis und Ehr, dass du, o lang gewünschter Gast, dich nunmehr eingestellt hast.

Dritter Teil – Am dritten Weihnachtsfesttage

24. Chor

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen, lass dir die matten Gesänge gefallen, wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!

Höre der Herzen frohlockendes, Preisen, wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen, weil unsre Wohlfahrt befestiget steht.

25. Rezitativ

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

26. Chor

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

27. Rezitativ

Er hat sein Volk getröst't, er hat sein Israel erlöst die Hül' aus Zion hergesendet und unser Leid geendet. Seht, Hirten, dies hat er getan, geht, dieses trifft ihr an.

28. Choral

Dies hat er alles uns getan, sein' groß' Lieb' zu zeigen an;
dess' freu sich alle Christenheit und dank ihm dess' in Ewigkeit. Kyrieleis!

29. Duett

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen tröstet uns und macht uns frei.

Deine holde Gunst und Liebe, deine wundersamen Triebe machen deine Vätertreu wieder neu.

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen tröstet uns und macht uns frei.

30. Rezitativ

Und sie kamen eilend und fanden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend. Da sie es gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

31. Arie

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder fest in deinem Glauben ein.

Lasse dies Wunder der göttlichen Werke immer zur Stärke deines schwachen Glaubens sein!

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder fest in deinem Glauben ein.

32. Rezitativ

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren, was es an dieser holden Zeit zu seiner Seligkeit für sicheren Beweis bewahren.

33. Choral

Ich will dich mit Fleiß bewahren, ich will dir leben hier, dir will ich abfahren. Mit dir will ich endlich schweben voller Freud, ohne Zeit dort im andern Leben.

34. Rezitativ

Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles, was sie gesehen und gehört hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.

35. Choral

Seid froh dieweil, seid froh dieweil, dass euer Heil
ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren,
der, welcher ist der Herr und Christ in Davids Stadt,
von vielen auserkoren.

36. Chor = 24. Chor Herrscher des Himmels...

Bitte warten Sie vor dem Applaus das Glockenläuten ab.

Unterstützen Sie die Kirchenmusik in der Aue durch eine
Mitgliedschaft im **Verein zur Förderung der Kirchenmusik
an der ev. Auenkirche Berlin-Wilmersdorf e.V.**

Mit Ihrem Beitrag und/oder Ihren Spenden helfen Sie uns, auch in
Zukunft Konzerte wie das heutige finanzieren zu können!
Die Kosten großer Konzerte mit Orchester- und Solistenbeteiligung können
nur in den seltensten Fällen allein durch die Eintrittsgelder gedeckt
werden. Wir sind deshalb auf jede Unterstützung angewiesen!
Aufnahmeformulare liegen am Ausgang der Kirche aus und können
auf **www.auenkirche.de** heruntergeladen werden.

Herzliche Einladung:

Mittwoch, 17. Dezember, 19:00 Uhr

Evensong mit dem Kammerchor der Auenkirche

Musik zum Advent von A. Becker, J. Eccard, H. Howells, G. Raphael

Eintritt frei – Kollekte für die Kirchenmusik

Mittwoch, 31. Dezember, 20:00 Uhr

Orgelfeuerwerk zu Silvester

Winfried Kleindopf spielt englische Orgelmusik von H. Purcell, G. F. Handel,
E. Elgar, W. Walton u.a.

Eintritt frei – Kollekte für die Orgel

Nächstes Konzert der Auenkantorei:

Samstag, 25. April, 18:00 Uhr

Gioachino Rossini – Petite Messe solennelle (Orchesterfassung)

***Besuchen Sie uns online auf auenkirche.de oder auenorgel.de und auf
Instagram unter [auenorgelberlin](https://www.instagram.com/auenorgelberlin)***